

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung I f-Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Samstag, 14. Februar 1976, 7.45 Uhr

Föhn hat die Störung stark abgeschwächt, sodaß der Schneezuwachs mit maximal 15 cm - meist aber weniger als 5 cm - gering geblieben ist. Laut Wetterwarte wird der Wind auf West bis Nordwest drehen. Damit ist wieder verbretet mit Schneefall zu rechnen, der voraussichtlich nur mäßig sein wird. Die Schneefallgrenze liegt in tiefen Tallagen.

Mit den geringen Neuschneemengen ist vorerst nur vereinzelt mit Selbstausslösung kleiner Lawinen zu rechnen. Derzeit besteht auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen keine Lawinengefahr, der vorhergesagte Neuschneezuwachs kann aber je nach Menge rasch die Lage verschärfen.

In den Tourenbereichen hat der stürmische Wind trotz der geringen Neuschneemengen besonders in Kammlagen aller Hangrichtungen neue Tribschneeansammlungen geschaffen. Auch einzelne alte Schneebretter sind noch störangällig geblieben. Touren und Tiefschneefahrten im Steilgelände, abseits gesicherter Pisten, erfordern daher höchste Vorsicht und vor allem überlegte Routenwahl. Schattseitige Steilhänge sind wegen der Bindungslosen Schwimmschneeunterlage zu meiden.

Abteilung I f - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Samstag, 14. Februar 1976, 8.00 Uhr

Durch Föhn ist der Schneezuwachs weit geringer geblieben als erwartet. Mit Drehung der Störung auf Nordwest sind weitere Schneefälle mit voraussichtlich höchstens mäßiger Ergiebigkeit zu erwarten. In 2000 m wird die Tagestemperatur bei rund minus 6° liegen.

Mit dem geringen Neuschnee besteht derzeit keine Gefahr für die Talbereiche, sie kann aber je nach Zuwachs rasch zunehmen. In Kammlagen war die Windverfrachtung wieder sehr stark wodurch bei Schitouren höchste Vorsicht geboten ist. Im Bereich der hangnahen Baustellen und Zufahrtsstraßen ist auf störanfällige Schneebretter, neuen oder älteren Ursprungs, zu achten.